

## Editorial

### Wer wagt, gewinnt!

«Du musst das einmal von einer anderen Seite ansehen!» – Taporì schlägt zur Zeit vor, im täglichen Umgang miteinander die Perspektive zu wechseln, die Ereignisse, die Menschen, die Zukunft in einem neuen Licht zu betrachten. Der letzte Taporibrief ermuntert Kinder in aller Welt, Maschinen zu erfinden, zu zeichnen oder zu bauen, die unseren Blick auf die Dinge verändern.

Einige Buben und Mädchen haben sich eine Maschine ausgedacht, die Langeweile in kostbare Zeit umwandelt. Sie enthält Werkzeug, Spiele, Farbstifte und Bücher. Andere Kinder haben eine Maschine gebaut, mit der man die Umgebung in verschiedenen Regenbogenfarben sieht. Albins Maschine ist ein Satellit, der allen, die sich nicht mehr verstehen und Krieg gegeneinander führen, Botschaften sendet: «Warum streitest du eigentlich? - Ist das wirklich ein Grund, sich zu schlagen?»

Auch wir Erwachsenen können unsere Phantasie einsetzen, um die Welt mit andern Augen zu sehen. Wer davon ausgeht, dass wir Armut und Elend überwinden können, betrachtet die Menschheit in einem neuen Licht. Und wer darauf besteht, dass die Ärmsten zur Verwirklichung eines Gesellschaftsprojekts unentbehrlich sind, entwickelt eine andere Sicht von Bürgerrechten und -pflichten. Wir können eine Zukunft entwerfen, die allen offensteht, aber dann müssen wir es auch noch wagen, diese neue Sicht miteinander zu konkretisieren auf geistiger, zwischenmenschlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene.

Wer wagt gewinnt!

Wagen wir es, die Schlussfolgerungen der ökumenischen Konsultation über die wirtschaftliche und soziale Zukunft der Schweiz umzusetzen!

Wagen wir es, unserem Land bei der Einlösung der Verpflichtungen des Weltsozialgipfels (Kopenhagen 1995) zu helfen. Es soll sich eine Ehre daraus machen, mit der internationalen Gemeinschaft da zu investieren, wo die Ärmsten

dringend auf nachhaltigen Beistand angewiesen sind!

Wagen wir es, unsere Zeit und unsere Fähigkeiten im Kampf gegen Ausgrenzung, Isolation und Elend einzusetzen!

Wagen wir es, «mit vereinten Kräften für die Achtung der Menschenrechte einzutreten», denn schliesslich ist dies unsere «heilige Pflicht»!

*Olivier Wuillemin*

**Taporì –**

**Freundschaft ist stärker als Armut**  
Haben Sie Lust, Taporì kennen zu lernen? Möchten sie Taporì zusammen mit ihren Kindern, ihrer Schulklasse oder Kindergruppe entdecken?

Die Präsentation „Freundschaft ist stärker als Armut“ ist bei ATD Vierte Welt in Treyvaux für Fr. 5.--erhältlich.

Der Taporibrief erscheint monatlich. Man kann ihn abonnieren. Velangen Sie eine Gratisnummer.

## In Kürze...

«**Miteinander in die Zukunft**». Unter diesem Titel legen die beiden grossen Landeskirchen ihre Sicht auf einige brennende Fragen unserer Gesellschaft dar. Das gut hundertseitige Dokument stützt sich auf eine breite Konsultation, an der auch ATD Vierte Welt beteiligt war. Bundespräsident Moritz Leuenberger hat es am 1. September bei einer Feier in der Heiliggeistkirche in Bern entgegengenommen. Dabei ergriffen auch Nationalrätin Thérèse Meyer-Kaelin sowie VertreterInnen verschiedener nichtstaatlicher Organisationen das Wort. Frau Linda Saffore sagte im Namen der Vierten Welt zu den rund 700 Versammelten: «Miteinander in die Zukunft gehen, heisst von jedem erwarten, dass er sein Bestes gibt. Wenn jemand wegen seiner Armut vergessen oder übergangen wird, ist das ein schweres Unrecht. Denn dieser Mensch wird um seinen Platz in der Gesellschaft gebracht. Es wird ihm verwehrt, zum Gemeinwohl beizutragen. Je ausgeschlossener eine Familie ist, desto nötiger braucht sie andere Menschen, die an sie glauben.»

### Unterrichtshilfe zur Geschichte „Die fünf goldenen Steine“ von Noldi Christen

Diese Unterrichtshilfe lädt ein, gemeinsam Wege zu suchen, um Kinder, die anders sind, mit anderen Augen zu sehen und zu verstehen. Sie richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, Gruppenleiter und Eltern und ist zum Preis von Fr. 10.-- erhältlich bei: ATD Vierte Welt, 1733 Treyvaux, e-mail: vierte-welt @ bluewin.ch

### 17. Oktober 2001

Auch dieses Jahr kommen am 17. Oktober wieder an verschiedenen Orten Leute zusammen. Zum Beispiel in **Basel : 17.30 Uhr Kundgebung auf dem Claraplatz** mit Aussagen von Menschen der Vierten Welt, einer Ansprache von Frau Nationalrätin Susanne Leutenegger-Oberholzer und Musik. Die Kundgebung wird gemeinsam mit andern Organisationen vorbereitet und durchgeführt. **In Zürich wird um 19.00 Uhr im Fraumünster eine Gedenkfeier stattfinden.** Wenn Sie von einem andern Anlass Kenntnis haben oder irgendwo teilnehmen möchten, kontaktieren Sie uns bitte : 026 413 11 66 oder 01 941 48 92

---

Die neuen  
Glückwunschkarten  
sind da!

(Beiliegender Prospekt)

**Mit dem Kauf unserer Glückwunschkarten beteiligen Sie sich an der Finanzierung der Aktionen von ATD Vierte Welt mit den Kindern (Strassenbibliotheken, Wochen der gemeinsamen Zukunft, usw.).**

**Wenn Sie in Ihrem Dorf, Ihrem Quartier, Ihrer Pfarrei usw. einen Verkauf organisieren möchten, zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Sie können auch den beiliegenden Einzahlungsschein benutzen, um diese Aktionen mit einer Spende zu unterstützen.**

*Herzlichen Dank  
für Ihren wertvollen  
Beitrag !*

---

In vielen Städten Europas, sowie auch in Quartieren von Basel und Genf, wurden in den Sommerferien die Wochen der gemeinsamen Zukunft durchgeführt. (Photo: ATD Quart Monde, Genf)

# Vielseitige Einsätze – gemeinsame Sache

In dieser Rubrik stellen die «Informationen Vierte Welt» Ihnen Volontäre, Verbündete und in der Bewegung engagierte Menschen der Vierten Welt vor. Frau Nelly Schenker, die seit vielen Jahren bei ATD mitarbeitet, erzählt in einem Buch, welche Ereignisse und Begegnungen es ihr möglich gemacht haben, aktiv am Kampf der Bewegung ATD Vierte Welt gegen die grosse Armut teilzunehmen.

## Die Geduld - Ein Aufruf

«Die Geduld – Ein Aufruf» ist ein «handgemachtes» Buch, das heisst: Die Autorin druckt und bindet die Exemplare je nach Eingang von Bestellungen.

Für Frau Nelly Schenker ist die Herausgabe dieses Buches sehr wichtig, denn sie möchte erreichen, dass jene, die politischen Einfluss haben, jene Frauen und Männer unterstützen, die sich an der Seite der Ärmsten engagieren. Dieses Engagement soll auch in weiteren Kreisen bekannt gemacht werden, damit noch mehr Menschen sich dafür interessieren. Sie hat in dieses Buch ihre ganze Überzeugungskraft, ihre Lebenserfahrung und ihre Fragen und Hoffnungen hineingelegt. So schrieb sie:

*Hauptsächlich den Eltern, deren Jugendliche sich den Ärmsten verpflichtet fühlen, möchte ich so gerne die Angst um ihre Jungen nehmen. Ich möchte ihnen sagen, dass sie dankbar sein sollen, dass sie Kinder haben, die sich mit den Ärmsten solidarisieren. Eines dürft Ihr nicht vergessen: dass Eure Erziehung und Eure Güte Eure*

*Jugendlichen geprägt haben, wenn sie Menschen, die in Armut leben, kennenlernen wollen und mit ihnen fühlen. Nicht jeder Menschen kann davonlaufen und ignorieren, dass es Menschen gibt, die im Elend leben müssen. Eure Jungen wollen es verstehen und sich mit den Ärmsten zusammentun, damit ihr Zutun die Zukunft ändert.*

## Christine Voss, Journalistin, hat das Vorwort zu diesem Buch geschrieben:

«Dieses Buch kommt gerade rechtzeitig zum UNO-Jahr der Freiwilligen. Sein Thema ist die Armut. Ebenso gilt es einer Gruppe von Menschen, die all ihre Kräfte in die Bekämpfung der Armut investiert haben. Geschrieben ist das Buch aus der Erfahrung, dass sich überraschend viel verändern kann, wenn Menschen sich mit anderen engagieren.

Nelly Schenker, die Autorin dieses Buches, schreibt über solche Erfahrungen als selbst Betroffene. Was ein Leben in Armut bedeutet, hat sie von Geburt an erlebt. (...) Sie erfuhr den Teufelskreis der Armut, der in viel mehr besteht als

nur im Fehlen von Geld: Das Zusammenwirken von materieller Not, Ausgrenzung durch die Gesellschaft und Benachteiligung in allen Lebensbereichen - ein Mechanismus, dessen Einzelteile so stark ineinander greifen, dass er das ganze Leben prägt und ein Ausbrechen kaum noch möglich ist.

Neben diesem Teufelskreis steht aber auch der Mut und die Kraft einer Frau, die sich durch ihr Schicksal nicht niederdrücken liess. Trotz aller Widerwärtigkeiten kämpfte sie - und kämpft noch heute - dafür, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und ihre Fähigkeiten doch noch ausbilden zu können. So hat sich Nelly Schenker anhand der Hausaufgaben ihrer Töchter selber Lesen und Schreiben beigebracht. Im Alter von 54 Jahren begann sie mit Hilfe von Kursen gezielt Deutsch zu lernen, und als ihr schliesslich Kurse an der Kunstgewerbeschule ermöglicht wurden, öffneten sich neue Horizonte. Schritt für Schritt entwickelt Nelly Schenker seither ihre spät erkannte künstlerische Begabung: Sie schreibt Geschichten

und illustriert diese mit den eigenen Bildern - Geschichten über die Armut und über das Aufstehen aus der Armut, Geschichten über die Geduld, die dieser Weg braucht und die sich dennoch letztlich lohnt.

Die Hoffnung und die Vision einer menschlicheren Welt, welche Nelly Schenkers Texte prägen, lernte die Autorin bei der Bewegung ATD Vierte Welt kennen. In dieser Organisation, die sich weltweit für die Würde der Armen einsetzt, erlebte Nelly Schenker erstmals konkrete Unterstützung und Ermutigung. «Es war wie ein Erwachen», beschreibt sie die Versammlungen von ATD Vierte Welt, wo sie sich zum ersten Mal nicht mehr als «Sozialfall», sondern als ernst genommenes Gegenüber fühlte (...)

Die Kraft, die in der wiedergefundenen Würde liegt, ist der eigentliche rote Faden dieses Buches. Sie scheint immer wieder auf, zum Beispiel in den kurzen Portraits, welche die Autorin von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bewegung ATD Vierte Welt entwirft. Die kleinen

Geschichten zeigen, wie viel ein beruflich oder ehrenamtlich geleisteter Einsatz bewirken kann - er kann Leben verändern. Mit dieser Aussage wird das vorliegende Buch zum Aufruf: Zum Verständnis für die Armen und zur Unterstützung von allen, die sich mit den Armen einsetzen. «Ich möchte mich an diejenigen wenden, die politischen Einfluss haben», sagte Nelly Schenker während des Schreibens. «Ich wünsche mir, dass sie sehen, wie nötig es ist, dass sie denen helfen, die sich im Umfeld der Armut engagieren.»

Dem bleibt nur der Wunsch hinzuzufügen, dass dieser Aufruf gehört wird.»

**Sie können dieses Buch zum Preis von Fr. 30.- (+ Versandkosten) bei unserem Sekretariat in Treyvaux bestellen.**

**Ein möglicher Reingewinn kommt der Bewegung ATD Vierte Welt zugute.**

**Ebenfalls bei uns erhältlich: Nelly Schenker: Wie die Steingeschichte ins Rollen kam / erschienen in der «Bunten Reihe» der Fachhochschule für Sozialarbeit beider Basel. (Dez.2000)**

## Kreative Tage im schweizerischen Zentrum in Treyvaux

Vom 5.-18. Juli nahmen insgesamt 120 Personen an den «Kreativtagen» teil. Für die Durchführung wurde das Haus in Treyvaux durch ein Festzelt für die Mahlzeiten und die gemeinsamen Anlässe ergänzt. Ein kleines Zeltdorf diente als zusätzliche Unterkunft für die 30 bis 60 Teilnehmenden pro Tag. Diese waren, rund um das Thema der vier Elemente, in verschiedenen Ateliers schöpferisch tätig und teilten ihr Wissen und Können miteinander. Ein Brunnen «à la Tinguely» entstand, es gab Momente der Auflockerung durch sportliche Betätigung und gemütliche Abende mit Gästen: Musikgruppen, Alphornbläsern, Geschichten-Erzählerinnen ...

Einige der kleinen und grossen Teilnehmenden haben über die Bedeutung des Hauses in Treyvaux nachgedacht:

*«Ein Haus  
wo man willkommen ist  
wo immer ein Licht im Fenster steht  
wo man Menschen findet  
die an den selben Ideen bauen  
Ein Haus  
wo man sich zu Hause fühlt  
wo man Zeit findet  
einander zuzuhören  
zusammen zu lachen  
zusammen zu träumen  
Feste zu feiern  
Auch ein Haus  
wo man seinen Kummer teilen kann  
Ein Haus das lebt  
an dem alle  
Kinder und Erwachsene  
mitbauen.»*

*«In diesem Haus  
geschehen interessante Dinge.  
Wir spielen, wir freuen uns,  
wir finden Freunde.»*

*«Liebs Hus,  
i wünsche Dir,  
dass du immer wider  
vo Lüt gläbt und be-läbt wirsch,  
wo ires Liecht mitenand teile,  
wo vom Muet gstercht werde  
anere zuekünftige Gsellschaft z'boue,  
wo e chli isch wie du.»*